

Neues Zentrallager für die Lebenshilfe

Gestern erfolgte der Spatenstich zum 3,1 Millionen Euro-Projekt – Sechs Werkstätten nutzen das Lager

Osterhofen. Aus drei mach eins: Im Donaugewerbepark Ruckasing entsteht derzeit das neue Zentrallager der Deggen-dorfer Werkstätten – direkt neben den bereits bestehenden Osterhofener Werkstätten. Gestern erfolgte dafür der symbolische Spatenstich, während im Hintergrund mehrere Bagger und Baufahrzeuge bereits die Erdarbeiten in Angriff nahmen.

Bislang teilt sich der Lagerbereich der Deggen-dorfer Werkstätten auf drei Standorte auf: die Mettener Werkstätten sowie ein angemietetes Lagergebäude in Metten und eine angemietete Lagerhalle in Fischerdorf. Jetzt soll dies in Osterhofen gebündelt werden, führte Wolfgang Geier, Vorsitzender der Lebenshilfe Deggen-dorf, aus. Durch die Zusammenlegung der verschiedenen Lagerstandorte sollen neben den wirtschaftlichen Einsparungen auch weitere Synergieeffekte genutzt und das Lager optimiert werden.

Bereits Mitte 2017 hatte der Vorstand der Lebenshilfe den Auftrag erteilt, mögliche Alternativen für die Zukunft auszuarbeiten. Ziel war es, dass die externen Lagerkosten dauerhaft gesenkt werden können, erläutert Volker Kuppler, Geschäftsführer der Lebenshilfe. Nach Prüfung der vorgelegten Konzepte stellte sich 2019 als sinnvollste Lösung der Neubau eines Zentrallagers heraus und zwar in Osterhofen. Dies erfolgt auf dem Nachbargrundstück zu den bestehenden Osterhofener Werkstätten, das der Lebenshilfe seit einigen Jahren gehört. Denn am bestehenden Standort in Metten konnte der notwendige Zukauf eines Grund-



Symbolischer Spatenstich: Direkt neben den bestehenden Osterhofener Werkstätten will die Lebenshilfe Deggen-dorf ihr neues Zentrallager für alle sechs Werkstätten errichten. Den „ersten Spatenstich“ übernahmen Lebenshilfe-Vorsitzender Wolfgang Geier (v.l.), Bürgermeisterin Liane Sedlmeier und Herrmann Wurm, Geschäftsführer von Aigner + Wurm.

– Foto: Schwarzbözl



Die Erdarbeiten sind bereits in vollem Gange.

stücks nicht realisiert werden.

Jetzt wird das Zentrallager auf einer Grundlagerfläche von 4000 Quadratmetern im Donaugewerbepark gebaut. Mit der Umsetzung des Projekts beauftragte die Vorstandschaft

der Lebenshilfe nach einem Angebotsvergleich die Firma Aigner + Wurm aus Straßkirchen.

„Wir werden 3,1 Millionen Euro investieren“, erläutert Wolfgang Geier. Die Fertigstellung und Betriebsaufnahme sei

für Ende 2021 geplant – „dann vielleicht mit einer Eröffnung ohne Masken und ohne Abstand“, hofft Geier.

Bürgermeisterin Liane Sedlmeier freute sich, dass die Lebenshilfe wieder ein Projekt in Osterhofen umsetzt. Damit können Menschen mit Behinderung hier ihrer Arbeit nachgehen. Zudem sei dies nicht das Bauprojekt der Lebenshilfe in der Herzogstadt: Nach Wohnpflegeheim mit Förderstätte und TENE (Einrichtung einer Tagesstruktur für Erwachsene nach dem Erwerbsleben) in der Mühlhamer Straße seien nun auch barrierefreie Wohnungen an der Piechlerstraße geplant. Dort wird um Rahmen des Projekts der Firma Erl-Bau ein Gebäude für die Lebenshilfe gebaut. Osterhofen sei für solche

Projekte „ganz gut geeignet“, sagte die Bürgermeisterin, da man viel Wert lege auf barrierefreie Bauweisen.

Herrmann Wurm, Geschäftsführer von Aigner + Wurm, bedankte sich für den Auftrag. Die Halle mit großer Spannweite sei eine Konstruktion aus Stahlbeton und Fertigteilen, Dach und Fassaden werden mit Blech verkleidet.

Im neuen Zentrallager will die Lebenshilfe die Materialien ihrer sechs Werkstätten unterbringen. Und zwar sowohl die Ausgangsstoffe wie Stahlcoils, also aufgewickelte Stahlbänder für die Profilwalzen, bis hin zu den Endprodukten der Werkstätten für die Kunden. Die Halle dient somit für Anlieferung, Zwischen- und Endlagerung, erläutert Wolfgang Geier. – gs